

13. Dezember 2010 08:29 Uhr

URL: http://www.allgemeine-zeitung.de/region/bad-kreuznach-bad-sobernheim-kirn/vg-bad-muenster/hochstaetten/9724541.htm

Allgemeine Zeitung

HOCHSTÄTTEN

Spielfreude schwappt flugs auf Publikum über

13.12.2010 - HOCHSTÄTTEN

Von Beate Vogt-Gladigau

THEATER 30 Akteure sorgen in Hochstätten für lebendiges Bühnentreiben

Mehr als zwei Dutzend Kinder und Jugendliche (einschließlich wildes Volk) waren beim weihnachtlichen Theaternachmittag mit herzerfrischender Spielfreude auf der Bühne. „Es gibt ein kleines Dorf in der Nordpfalz, wo alle ganz närrisch auf das Theaterspielen sind“, konnten Theaterleiterin und Regisseurin Isolde Mucha ihre Freude nicht verbergen. Ihr ist daher auch nicht bange vor entsprechendem Nachwuchs für das Ensemble der „Großen“.

Um aber für über 30 Akteure Rollen zu finden, musste ein Stück erst noch erfunden werden. Der Autor war Chnutz vom Hopfen, der allerdings häufig Anrufe von Isolde Mucha erhielt: „Kannst Du noch eine Rolle dazu schreiben - eine Hofdame oder einen Küchenjungen“, wenn ein weiteres Nachwuchstalent vom Bühnenfieber gepackt war. Der Geschichtenerzähler meisterte auch diese Zusatzaufgaben bei dem märchenhaften Stück „Die Salzprinzessin“, das jetzt „Welturaufführung“ in Hochstätten feierte.

Es war der erste Auftritt unter dem Dach des im Juni gegründeten „Kulturverein Hochstätten“. Für Vorsitzenden Joachim Mucha war klar: Die Tradition, am 3. Advent die Dorfgemeinschaft mit einem Theaterstück zu überraschen, sollte beibehalten werden.

Isolde Mucha verstand es wieder hervorragend, große und kleine Darsteller mit ihren Regie-Einfällen zu begeistern - und das Ensemble verstand es, die eigene Spielfreude ins Publikum zu übertragen. Spannend war die Geschichte, mit der Chnutz vom Hopfen all die vielen Eleven in das Geschehen auf den Bühnenbrettern einband. Ein König (Frank Zimmer) möchte seine Regierungsgeschäfte abgeben. Da er aber drei Töchter hat, und bei einer Teilung des Reichs dasselbe so klein geworden wäre, dass man mit dem Fuß schon beinahe das Nachbarland betreten hätte, stellte er den holden Prinzessinnen eine Aufgabe: Sie sollten ihre Liebe zu ihm mit einem Vergleich deutlich machen. Die älteste, etwas verwöhnte Tochter (Nathalie Kunz), hatte ihren Herrn Papa so lieb wie Gold, die mittlere, geschäftstüchtige (Darline Christmann) versuchte Papas Gunst durch Juwelen zu erlangen, und die jüngste (Evangeline Christmann) durch Salz. Dies fassten aber weder der König noch seine Gemahlin (Lena Kron) oder der Hofstab als Kompliment auf, sondern als Beleidigung. Folge davon war: Die junge Frau wurde verstoßen. Da sie aber vorher schon großzügig einem ihr unbekanntem jungen Mann und einer älteren Frau geholfen hatte, zahlte sich diese Herzenswärme aus, denn die Unbekannten entpuppten sich als Sohn des Bergkönigs (Steffen Kron) und als dessen Gemahlin (Sabrina Haas), die die Verbannte nun in ihr unterirdisches Reich aufnahmen. Als Rache für die Verbannung ließ sich der Bergkönig zu einem Fluch hinreißen: Alles Salz im oberirdischen Reich sollte sich in Gold verwandeln. Das mehrte zwar den Reichtum, aber wie fade das Essen ohne Salz ist, merkte der König schnell - beim Frühstücksei. Auch die Bewohner wollten kein salzloses Leben führen und wanderten aus.

Witzige Dialoge entstanden, wenn Chnutz vom Hopfen das gute alte Teekesselchen integrierte, und eine Bank eben nicht nur zum Sitzen diente, oder wenn Sprachkapriolen (Präzedenzfall - Präsidentenfall) zur Komik beitrugen. Es war nicht das erste Stück aus der Feder von Chnutz vom Hopfen, aber das erste, bei dem er nicht selbst Regie führte und sich dadurch meist auch das Werk veränderte. Bei der „Salzprinzessin“ blieb ihm nichts anderes übrig, als die Endfassung Isolde Mucha und ihrem Ensemble anzuvertrauen. Er merkte: Drehbuchautor zu sein ist „die schlimmste Rolle“. Das änderte sich, nachdem sich der Vorhang gehoben hatte. Er war froh, sein Werk in die Hände von Mucha gelegt zu haben



Vor allem der Theaternachwuchs hatte seinen großen Auftritt beim Stück „Die Salzprinzessin“. Groß und Klein begeisterten im Rampenlicht. Foto: Beate Vogt-Gladigau

Weitere Meldungen

Premiere für ein Weihnachtsekel

Der Seniorennachmittag in Norheim soll stets von einem unterhaltsamen Programm begleitet werden. „Warum nicht... [mehr](#)



Exklusive Stellenangebote von Headhuntern

Experteer.de - Über 7.000 Headhunter suchen Sie >> Jetzt anmelden & neuen Job finden!... [mehr](#)

ANZEIGE

Mainz 05 verliert gegen Schalke 04 und...

Elfmeter vergeben, Spiel verloren und erstmals aus den Champions-League-Rängen gerutscht: Der FSV Mainz 05 musste... [mehr](#)

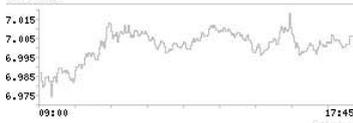
Stille Wasser sind tief - Autofahrer...

Parallel zur Gensinger Straße beführt ein Mann am Sonntagmittag den Wirtschaftsweg, um unter der Nahebrücke der B... [mehr](#)

powered by plista

Börse

DAX (R)



Ratgeber

[Auto](#)
[Wohnen](#)
[Beruf/Bildung](#)
[Multimedia](#)
[Ernährung](#)
[Familie](#)
[Garten/Umwelt](#)
[Geld und Recht](#)
[Gesundheit](#)
[Jugend](#)
[Lifestyle](#)
[Reise](#)
[Tarife](#)